

Wie im Kreis Nebra der Wettbewerb in der Landwirtschaft organisiert wird

Im Kreis Nebra haben wir es nicht darauf abgesehen, über eine organisierte „Anschlußbewegung“ schnell alle LPG in das Produktionsaufgebot der Landwirtschaft einzubeziehen. Das Büro der Kreisleitung diskutierte zuerst den Wettbewerbsaufruf der LPG Krien, Albinshof und Krusenfelde mit den Parteisekretären von drei LPG. Es wurde sehr sorgfältig beraten, wo wir im Kreis mit dem Wettbewerb beginnen müssen und wie dabei allen Genossenschaften eine qualifizierte Hilfe gegeben werden kann.

Der Aufruf in der Presse hat uns nicht unvorbereitet gefunden. In der LPG Typ III „10. Jahrestag“ in Altenroda gab es schon einen innerbetrieblichen Wettbewerb auf der Grundlage des aufgeschlüsselten Planes. Ein ehemaliger Industriearbeiter, Genosse Werner Drescher, hat als Parteisekretär in dieser LPG ein sehr gutes Kollektiv geschaffen, das beispielgebend für andere LPG ist. Darum beschloß das Büro, die LPG Altenroda als Ausgangspunkt für den Wettbewerb der Landwirtschaft unseres Kreises im Produktionsaufgebot 1962 zu nehmen.

Die LPG „Unstrut“ in Nebra und „1. Mai“ in Baumersroda verfügen über annähernd gleiche natürliche und ökonomische Bedingungen wie die LPG „10. Jahrestag“ in Altenroda. Sie haben etwa die gleiche Hektargröße, etwa den gleichen Arbeitskräftebesatz, die Hauptrichtung ihrer tierischen Produktion wird dadurch bestimmt, daß sie Ferkellieferbetriebe sind. Alle drei LPG gehören zum Typ III und haben die Technik von der MTS übernommen. Das Büro der Kreisleitung empfahl diesen drei LPG, miteinander in den Wettbewerb zu treten und dabei das Schwergewicht auf den innerbetrieblichen Wettbewerb zu legen.

Wettbewerb innerhalb der LPG

Das Büro beauftragte den Sekretär für Landwirtschaft, den Leiter der Abteilung Landwirtschaft beim Rat des Kreises und einen Genossen von der VdgB,

diesen LPG zu helfen, den innerbetrieblichen Wettbewerb auf der Grundlage des Beschlusses des Sekretariats des Zentralkomitees vom 4. April 1962 zu organisieren und ihn mit der Parteiorganisation, mit dem Vorstand der LPG und dem Rat der Gemeinde gründlich zu beraten. Das Büro der Kreisleitung hatte so die Möglichkeit, auf die Organisation des Wettbewerbes direkten Einfluß zu nehmen und die dabei gewonnenen Erfahrungen schnell für die Entwicklung im ganzen Kreis auszuwerten. In jeder der drei LPG wurde eine Kommission gebildet, die den Auftrag erhielt, den Wettbewerbsvorschlag auszuarbeiten. Diesen Kommissionen gehörten Spezialisten der Feld- und Viehwirtschaft und der Technik an.

Die Kreisleitung achtet darauf, daß die Grundorganisationen in den LPG die Diskussion über den innerbetrieblichen Wettbewerb, über die nationale Frage und die Perspektive des Sieges des Sozialismus eng verbinden. Natürlich vollzieht sich dieser ganze Prozeß nicht widerspruchlos. Es gibt viele Auseinandersetzungen, die in den Grundorganisationen beginnen und sich über die Vorstände bis in die Mitgliederversammlungen der LPG fortsetzen, zum Beispiel über die Verbesserung der Arbeitsorganisation, die Teilnahme aller Genossenschaftsmitglieder an der guten genossenschaftlichen Arbeit, über die bessere Auslastung der Technik u. a. In Baumersroda sagte ein Genosse in der Partei Versammlung: „Bis jetzt ist es auch ohne Wettbewerb gegangen.“ Vorher hatte aber gerade er nachgewiesen, daß eine bessere Arbeitsorganisation noch beachtliche Reserven frei machen könnte. Als ihn andere Genossen auf diesen Widerspruch aufmerksam machten, stellte sich der eigentliche Grund seiner ablehnenden Haltung heraus: Bisher hatte der Wettbewerb nur auf dem Papier gestanden, und die Mitglieder erfuhren höchstens am Jahresende etwas über das Ergebnis.

In einer anderen LPG gab es Auseinandersetzungen, weil ein Genosse der